

dürfnisse auf dem Boden und am Fluss und dasselbe Wasser verwendet die betroffene Bevölkerung zum Trinken, Waschen und Kochen. Ich finde keine Worte.»

Die **Resolution von Kathmandu** verpflichtete uns: **kämpfen wir gegen die drohende globale Umweltkatastrophe – und unterstützen wir als Weltfrauen einander solidarisch, gerade in großer Not!**

**Organisieren wir international die Solidarität für unsere Schwestern in Haïti!**

**Wir rufen ihnen zu: fasst Mut!** Tragen wir bei zur Heilung der gebrochenen Herzen mit dem Vertrauen, nicht alleine gelassen zu sein! Machen wir die Situation in-

tensiv bekannt und sammeln zwei Wochen lang konzentriert Spenden mit dem Ziel von 10.000 Euro. Tragen wir alle Gelder und Erfahrungen auf die Europakonferenz der Weltfrauen am 6.11. und werben in der Sammlung auch für unseren europaweiten Zusammenschluß.

**Schickt Solidaritäts- und ermutigende Worte (möglichst auf französisch) an REFALAG über: Gabi Fries, Paris/Frankreich, gaby.fries@neuf.fr**



### Spendenkonto:

**Verein zur Förderung des Austauschs in der Frauenbewegung e. V.**

**IBAN DE 68424614355608718401**

**BIC:GENODEM1KIH**

**Stichwort: Haiti**

**Kreditinstitut: Volksbank Kirchhellen eG**

**[www.worldwomensconference.org](http://www.worldwomensconference.org)**

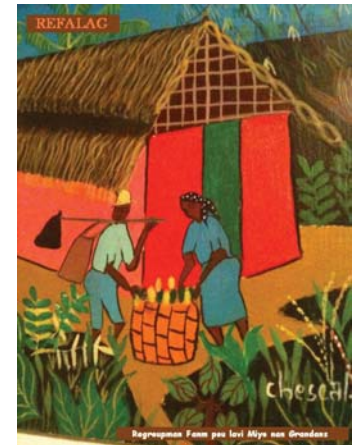


**Unsere Schwestern in Haïti sind in grosser Not! Weltfrauen - organisiert die Solidarität!**

**10.000 Euro gegen Hoffnungslosigkeit und lebensbedrohliches Chaos!**



Anfang Oktober 2016 richtete der schwere Wirbelsturm Matthew in Haïti schwere Verwüstungen an. Wir Weltfrauen in Europa sind den Weltfrauen in Haïti eng verbunden: die Frauenvereinigung REFALAG (Regwoupman Fanm pou Lavi Miyò nan Grandans, Frauenvereinigung für ein besseres Leben in Grand' Anse/einer Region Haïti) kämpft dort unter sehr schwierigen Bedingungen für Frauen- und soziale Rechte. Die REFALAG-Vorsitzende Vania Pierre-Bonnet wollte an der Weltfrauenkonferenz in Kathmandu teilnehmen, erhielt jedoch kein Visum, wogegen wir in Kathmandu mit einer Resolution protestierten. Vania richtet sich nun an die Weltfrauen mit einem Hilferuf:



«Mit gebrochenen Herzen, zerstörtem Mut, Hoffnungslosigkeit angesichts einer verzweifelten Zukunft muss ich Euch schreiben. Meine Region ist durch den heftigsten Hurrikan, den Haïti je gekannt hat, am Boden zerstört und verwüstet. Wieder einmal wurden die Bewohner Haitis, einst die Perle der Antillen, zu Opfern. Obstgärten, Wald, Gärten, Plantagen, Häuser - vor allem die mit Blechdächern - sind

zerstört und weggeschwemmt. Alle REFALAG Frauen sind in der einen oder anderen Weise Opfer. Die meisten verloren ihre Häuser, es gab vier Todesfälle unter den Männern unserer Frauen. Tiere, Herden gibt es nicht mehr, 50 bis 100 Jahre alte Bäume wurden entwurzelt. Auch das Büro von REFALAG ist zerstört. Und jetzt richtet die verhasste Cholera erneut Chaos an. Die Menschen verrichten ihre Be-